

02 - 2021

DAS MAGAZIN
DER LEIPZIGER

Leipziger

Leipziger *Leben*

FAMILIEN-
sache



FAMILIEN- SACHE



Andere Länder, andere Sitten 4

Zahlen & Fakten: So leben
die Kleinen in Leipzig 11

Familien willkommen 12

Trockenschwimmen für
die ganze Familie 13

Die Welt aus Kinderaugen:
Die etwas andere Kolumne 16

Kunterbunter Rätselspaß 18

360° – Panoramabilder für
die digitale Stadtplanung 22

Vom Regen lernen – ein
Gründach für die Schule 23

#TeamLeipziger:
Auf der Suche? 24

Echte Familienbande 25

Do it yourself 28

Rätseln & gewinnen 32



06

Bühne frei!
Hinter den Kulissen
des digitalen Theaters



14

Canitz
Wasserwerk virtuell



BABY AN BORD!

Mit den Kleinsten unterwegs

20



Leipziger mit Herz
Mitarbeiter-Spendenaktion
für soziale Vereine

26



Interview:
**Mobilitäts-
training für
Kinder**

17



30

Raus ins Grüne
Sommerzeit ist Picknickzeit



FAMILIE UND BERUF VEREINEN

Um es mit den Worten des irischen Schriftstellers C. S. Lewis zu sagen: „Kinder halten uns nicht von Wichtigerem ab. Sie sind das Wichtigste.“ Ob noch ganz klein oder schon Teenager – die vergangenen Monate waren auch für unseren Nachwuchs eine Herausforderung. Geschlossene Kitas und Schulen, Homeschooling, eingeschränkte Kontakte zu Freunden oder zum Hobby haben das Leben ganz schön auf den Kopf und Familien vor große Herausforderungen gestellt. Viele unserer Mitarbeiter sind Eltern oder Großeltern mit vielfältigsten Aufgaben im Familienumfeld. In unseren Unternehmen waren wir durch die Coronakrise plötzlich gefragt, gute Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden, die Möglichkeit zum mobilen und flexiblen Arbeiten zu eröffnen und gut mit den Mitarbeitern im Austausch zu bleiben. Eben weil es uns wichtig ist, dass Mitarbeiter gut für ihre Familienaufgaben da sein können.

Bei der Planung für dieses „Leipziger Leben“ haben wir uns ganz bewusst entschieden, die Leipziger Welt einmal aus Familienperspektive zu betrachten. Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben wir dabei wieder eine ganze Reihe an interessanten Themen zusammengetragen. Wussten Sie, dass es in Leipzig über 300 Spielplätze gibt und Straßenbahnen und Busse für den Einstieg mit Kinderwagen über spezielle Taster verfügen? Oder dass Sie unser größtes Wasserwerk in Canitz neuerdings auch bequem von daheim aus besuchen können? Überhaupt sind uns als Leipziger Gruppe Kinder und Jugendliche wichtig – wenn sie heute nicht schon an Bord sind, dann sind sie zumindest die Nutzer unserer Dienstleistungen und unsere potenziellen Mitarbeiter von morgen. Vereine unterstützen wir als Leipziger Gruppe daher bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für junge Menschen bieten wir spannende Ausbildungsplätze mit Perspektive. Sie sind gespannt auf die neue Ausgabe? Zu Recht – viel Spaß beim Stöbern, Lesen und Rätseln wünsche ich Ihnen!

Ihr Dr. Ulrich Meyer

Technischer Geschäftsführer der Leipziger Wasserwerke

Andere LÄNDER, andere SITTEN

Das gilt nicht nur für die Großen,
sondern auch für die Kleinen.
Denn nicht überall auf der Welt freut
man sich über eine Eins und über
sechs Wochen Sommerferien kann
man anderswo nur lachen.



MODEBEWUSST VOM ERSTEN TAG!

Am Sonntag tragen auch die spanischen Kinder ihren Sonntagsstaat. In ihren Kleidern und Anzügen sehen sie dann fast aus wie kleine Erwachsene. Ohrlöcher bekommen Mädchen oft schon als Neugeborene gestochen.

USA



GIB MIR EIN A!

In den USA kommen Schüler mit einer Eins nicht weit, denn die Noten sind hier Buchstaben (A = 1, B = 2 ... F = 5 = durchgefallen). Außerdem bieten die Highschools zum Teil ausgefallene Fächer an wie Marketing, Kostümdesign, Filmproduktion, Surfen oder Forensik.

Spanien



Chile



„HALLO KINDER!“ – „HALLO MIGUEL!“

In Chile haben die Schüler und Lehrer fast schon ein freundschaftliches Verhältnis. So ist es üblich, die Lehrer zu duzen und mit dem Vornamen anzusprechen.



AUSSCHLAFEN, NICHT NUR AM WOCHENENDE!

In den Niederlanden beginnt die Schule ziemlich spät. Die Kinder verlassen das Haus selten vor acht Uhr. Da bleibt genug Zeit für ein ausgiebiges Frühstück mit den Eltern.



WIR-GEFÜHL ODER UNIFORM?

Normalerweise ziehen Leipziger Schüler an, was ihnen gefällt. Aber es gibt auch „Schuluniformen“ im weitesten Sinne: An der August-Hermann-Francke-Grundschule (nahe dem Völkerschlachtdenkmal) tragen die Schüler über ihrer normalen Kleidung Poloshirts in verschiedenen Farben mit dem Logo der Schule drauf. Beim Thomanerchor hat die Kieler Bluse Tradition, wobei der Matrosenanzug aber nur bei Auftritten zum Einsatz kommt. Und ist der Sportdress der Schüler am Landessportgymnasium eigentlich auch schon eine Schuluniform?



Russland

ENDLICH SOMMERFERIEN!

Klingt wie ein Traum: Russische Schüler haben drei Monate Sommerferien! Das Schuljahr beginnt immer am 1. September und endet im Mai.

Niederlande

Leipzig

Italien

NULL AHNUNG?

Schlechter geht's nicht: In Italien können Schüler sogar eine Null bekommen! Die beste Note ist eine 10. Um zu bestehen, muss man aber mindestens eine 6 erreichen.



China



SANDKASTENLIEBE MIT POTENZIAL FÜR SPÄTER

Bei den Chinesen ist Heiraten ein großes Thema. Viele junge Männer finden keine Frau. Daher sorgen manche Eltern vor: So finden in den Kindergärten schon „Babyhochzeiten“ statt, natürlich nur symbolisch. Aber vielleicht hat man Glück und die einstigen Kindergartenpaare verlieben sich später wirklich.

Ghana

UND WIE VIELE OMAS HAST DU?

In Ghana werden auch die Schwestern und Brüder von Oma und Opa als Großeltern angesehen. Da kann schon was zusammenkommen.



Fidschi

Australien

SOMMERFERIEN IM WINTER?

Ob Australien, Chile oder Südafrika: Hier beginnen die Sommerferien im Dezember! Hä, ist da nicht Winter? Nein, natürlich nicht. Auf der Südhalbkugel ist Sommer, wenn bei uns Winter ist.

HIER ROCKT DIE SCHULE!

Auf den Fidschi-Inseln ist die Schuluniform Pflicht: Alle Schüler tragen einheitliche Hemden und Röcke. Wirklich alle? Ja, denn auch die Jungen haben Röcke an. Das ist dort ganz normal. Aber umgekehrt gilt: Frauen und Mädchen dürfen keine Hosen anziehen, zumindest nicht in den Dörfern.



Noch viel mehr spannende Fakten über das Leben in anderen Ländern erfahren Kinder auf der Internetseite www.kinderweltreise.de. Die Informationen sind kindgerecht aufbereitet, außerdem gibt es Länderrätsel und Mitmachtipps wie Kochrezepte. Probleme wie Kinderarbeit, HIV, Armut oder Umweltverschmutzung werden ebenfalls thematisiert.





Bühne frei – Kultur trifft Digital

Online-Formate gehören mittlerweile fest ins Repertoire des Theaters der Jungen Welt (TDJW). Mitmachen inklusive. Doch kann etwas, das auf der Bühne stattfindet, auch auf dem Bildschirm funktionieren?





Anfang April und Corona hat uns noch immer fest im Griff. Der Alltag auch. Das hundertste Bio-Dinkel-Brot ist gebacken, die Kämpfe zum Dreisatz mit den Großen sind ausgefochten und puzzeln mit den Kleinsten gibt es in Dauerschleife. Neue Ideen müssen her. Also gibt es heute mal zur Abwechslung „Und morgen streiken die Wale“ – ein digitales Theaterstück des TDJW. Zugegeben, eine gewisse Skepsis ist da. Auf den ersten Blick scheint alles wie immer, Scheinwerfer an, Schauspielerin bereit: It's show-time. Einziger Unterschied: Das Publikum sitzt nicht im Theater. Die Geschichte ist schnell erzählt. Die 16-jährige Mel eilt zur Bucht, in der sich zehn Wale verirrt haben. Sofort wird ihr klar: Wir alle haben viel zu lange nichts getan im Kampf gegen die andauernde Umweltkatastrophe. Sie muss handeln! Und das Abenteuer beginnt. Doch das Publikum schaut ihr nicht etwa nur dabei zu. Es nimmt direkten Einfluss auf die Handlung und das von zu Hause aus. Zum Schluss gibt es sogar Standing Ovations. Lauter Klatschende-Hände-Emojis ploppen auf dem Bildschirm auf.

Das härteste Publikum der Welt

So einiges ist im ältesten Kinder- und Jugendtheater Deutschlands mittlerweile digital geworden. Ob das nur etwas mit Corona zu tun hat? Wir fragen bei Winnie Karnofka nach. Per Zoom-Link sind wir mit der Intendantin des TDJW verabredet. Schon lange ist sie als Dramaturgin dabei. Seit letztem Jahr leitet sie das „Mehrgenerationenhaus“, wie sie es selbst bezeichnet. „Ganz wichtig bei allem, was wir hier tun, ist die Frage: ‚Für welche Zielgruppe machen wir ein Projekt und wie erreichen wir sie am besten?‘ Kinder und Jugendliche sind einfach das härteste Publikum der Welt. Wenn du sie nicht

erreichst, spiegeln sie es dir sofort wider“, lacht Karnofka. „Zusätzlich ist es ein Publikum, das zum überwiegenden Teil aus Digital Natives besteht, deswegen sind wir tatsächlich schon länger dabei, unser Theater in den digitalen Raum, in die digitale Lebenswelt zu öffnen.“ Voller Begeisterung erzählt die Intendantin vom Ensemble und wie sich alle 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren, um das Theater für die jungen Menschen erlebbar und zu einem Ort der Mitbestimmung zu machen. Unser Neugier ist geweckt. Ob wir mal vorbeikommen können, fragen wir noch. „Klar, kommt rum.“

*digital-interaktives
aktivistisches
Umwelt
Adventure*

„Und morgen streiken die Wale“ mit Julia Sontag war eigentlich als Klassenzimmerstück geplant

*„Wir wollen ein
sicherer Ort sein. Ein
Ort, an dem sich junge
Menschen entwickeln
und Fragen stellen können.“*



Winnie Karnofka, Intendantin vom TDJW

Am nächsten Nachmittag stehen wir auf dem Lindenauer Markt vor dem Theaterhaus – getestet und gespannt. Das Wetter ist nass und trüb. Doch als uns Winnie Karnofka die große Flügeltür öffnet, strömt uns behagliche Wärme entgegen. „Was habt ihr denn für ein Wetter mitgebracht? Kommt rein.“ Leise schleichen wir in den Saal. Die Vorstellung geht gleich los. Während des ganzen Stücks filmt ein Kameramann die Schauspielerin, die live direkt ihr Publikum vor den Bildschirmen anspricht. Sie hat einen Rucksack für ihre Mission dabei, doch was sie daraus verwenden soll, das entscheiden die



The show must go on



Das Theater der Jungen Welt

Das TDJW, 1946 gegründet, ist das älteste professionelle Kinder- und Jugendtheater im deutschsprachigen Raum. Heute richtet es sich mit seinem vielfältigen Programm an junge und ältere Besucher gleichermaßen. Seine feste Spielstätte hat das Theaterhaus am Lindenauer Markt im Leipziger Westen. Zudem wird mobil im Theaterbus, im Kindergarten oder im Klassenzimmer gespielt. Mit der „Jungen Wildnis“ besitzt das TDJW außerdem eine große theaterpädagogische Abteilung, die weit über die reine Vermittlung von Theater hinausgeht und eigene Projekte und Inszenierungen entwickelt.

Zuschauer per Mausklick. Lieber das Klebeband, die Taschenlampe oder doch das Handy? Das Voting des Publikums wird ad hoc ausgewertet und an die Schauspieler:in per Handzeichen weitergegeben. Alles geschieht in Sekundenschnelle. Wir sind beeindruckt von der schauspielerischen Leistung, so flexibel zu reagieren, und von der ganzen Technik, die es dazu braucht. Uns fällt ein Pult auf, das bestückt ist mit zahlreichen Monitoren. Alles blinkt und leuchtet. Hier wird also digitales Theater gemacht.

Auf digitalen Wegen

Am Technikpult treffen wir nach der Vorstellung auf Florian Heller. Er ist seit kurzem Digitaldramaturg am TDJW. Heißt das, dass er hier alles programmiert? Grinsend rückt Heller seine Schirmmütze zurecht: „Ich kann gar nicht programmieren. Ich bin nach wie vor Dramaturg, nur mit dem Schwerpunkt auf anderen Erzählmechanismen.“ Und was bedeutet das genau? „Es geht darum, wie man künstlerisch mit digitalen Medien und Techniken umgehen kann oder welche Tools es gibt, wenn die Leute eben nicht mehr ins Haus kommen können. Das ist übrigens auch eine Frage, die die Barrierefreiheit betrifft. ‚Und morgen streiken die Wale‘ war zum Beispiel als Klassenzimmerstück geplant. Da mussten wir uns jetzt halt was Neues einfallen lassen. Wichtig war uns auch hier der Partizipationsgedanke.“ Also Theater zum Mitmachen? „Ja genau. Ein wesentlicher Aspekt bei uns im Haus. Wir wollen nicht nur Theater für unser Publikum machen, sondern vor allem mit ihm. Es ist doch spannend zu sehen, wie sich die Handlung des Stücks entwickelt, wenn ich als Zuschauer mitentscheide.“

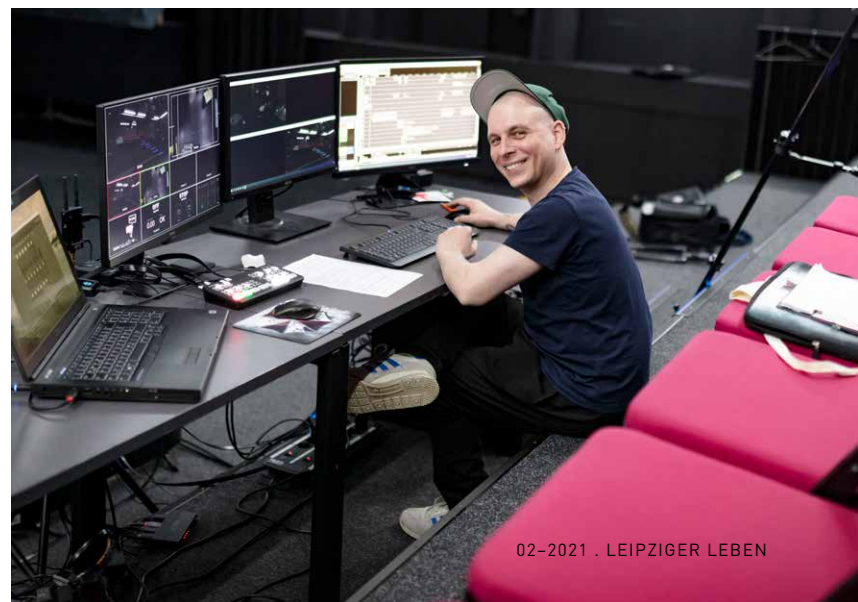
Da können wir Florian Heller nur zustimmen. Auch uns hat die Geschichte von Mel und den Walen

begeistert. Doch bevor wir gehen, schauen wir noch mal bei Winnie Karnofka vorbei. Wir finden die Intendantin in ihrem Büro beim Telefonieren. Sie gibt uns ein Handzeichen, kurz zu warten. Wenig später strahlt sie uns an: „Ich hoffe, es hat euch gefallen. Gerade habe ich mit Katrin Maiwald telefoniert. Sie gehört zur ‚Jungen Wildnis‘ und organisiert das Stadt-Theater-Zukunft-Experiment. Der nächste Online-Workshop dazu findet übermorgen statt. Vielleicht interessiert euch das auch.“ Klar doch! Da sind wir dabei.

Unten: Florian Heller ist sich sicher, dass die Digitalisierung auch nach der Coronapandemie am Theater eine wichtige Rolle spielen wird

„Das Theater hat sich schon immer weiterentwickelt und Impulse aufgenommen. Das wird auch bei der Digitalisierung nicht anders sein.“

Florian Heller, Digitaldramaturg am TDJW



Katrin Maiwald und ihre Tandempartnerin Auguste (zehn Jahre) gehören zum Organisationsteam des Stadt-Theater-Zukunft-Experiments



Kreativ im digitalen Raum

Raum für Ideen

Zwei Tage später sitzen wir vor dem Laptop. Mal sehen, was uns erwartet. Das Stadt-Theater-Zukunft-Experiment findet im Rahmen des Themenjahres 2021 „Leipzig – Stadt der sozialen Bewegung“ statt und fragt alle Bürgerinnen und Bürger, welches Theater der Zukunft sie sich wünschen. Und dann geht es auch schon los. Auf zahlreichen Videokacheln blicken uns Gesichter entgegen. Katrin Maiwald ergreift das Wort: „Das ist jetzt schon unser drittes Treffen im digitalen Raum. Lasst uns wieder in Gruppen zusammenfinden und unsere Ideen austauschen.“ Sie öffnet ein Fenster und viele bunte Themen springen uns entgegen – von der Taskforce für Wertschätzung über Vielfalt bis hin zu Improvisation. Alles Dinge, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst überlegt haben. Eigentlich wollen wir nur stilles Mäuschen spielen, werden aber schnell von der Begeisterung aller mitgerissen. Wir entscheiden uns für das Thema „Geschichten schreiben“. Zusammen mit Auguste und Anna denken wir uns eine lustige Geschichte über Zootiere aus, die eine große Show auf die Beine stellen.

Nach dem Workshop erklärt uns Katrin Maiwald noch, was es eigentlich mit dem Experiment auf sich hat. „Wir wollen herausfinden, was Theater alles kann. Es gibt keine Vorgaben, wie etwas auszusehen hat oder gemacht werden muss. Wir wollen einen Raum schaffen, in dem die ganz eigenen Ideen auch umgesetzt werden können.“ Wie das

aussehen wird, werden wir dann zum 75. Geburtstag des TDJW im November erleben, dann sollen nämlich die Ergebnisse präsentiert werden. Was das genau sein wird, fragen wir. „Aufführungen, Performances, Installationen, wer weiß schon, was bei dem Experiment alles rauskommt“, lacht Maiwald. Dann verabschiedet sich die Theaterpädagogin auch schon wieder. Für den nächsten Workshop muss noch einiges vorbereitet werden. Wir merken, beim TDJW gibt es immer was zu tun. Doch eins ist klar: Mitmachen wird großgeschrieben und ja, Theater kann auch digital funktionieren. Das TDJW ist der beste Beweis.



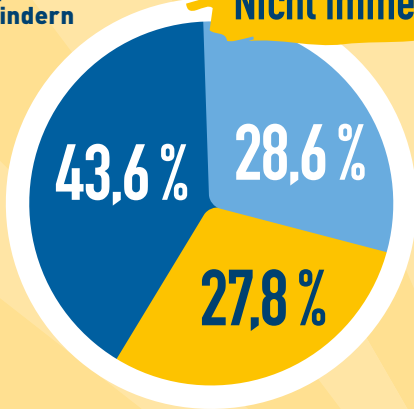
www.tdjw.de

Baumaßnahmen am Lindenauer Markt

Wegen umfangreicher Baumaßnahmen kann die Haltestelle Lindenauer Markt bis voraussichtlich März 2022 nicht bedient werden. Mit den Leipziger Verkehrsbetrieben kommen Sie natürlich weiterhin zum Theater der Jungen Welt: Fahren Sie mit dem Schienenersatzverkehr für die Linie 15 bis Ersatzhaltestelle Odermannstraße. Ab da sind es nur wenige Meter zu Fuß über die Demmeringstraße bis zum Haupteingang.

**Ehepaare
mit Kindern**

**Mutter, Vater, Kind?
Nicht immer!**



Familienformen
in Leipzig (2019)*

**Allein-
erziehende**

**nichteheliche
Lebensgemeinschaften
mit Kindern**

Wie kinderreich sind Leipzigs Familien?



54,9%
Haushalt mit
einem Kind



34,8%
Haushalt mit
zwei Kindern



10,4%
Haushalt mit drei
Kindern und mehr

2019, inklusive Alleinerziehende und
nichteheliche Lebensgemeinschaften*

**Willkommen
im Leben!**

2.714

Kinder sind 2020 im Universitätsklinikum Leipzig zur Welt gekommen, das war Rekord unter den Kliniken in Mitteldeutschland.



**MENSCHENS-
KINDER!**

So leben die
Kleinen in
Leipzig



Gut betreut

93,6%

der Drei- bis unter Sechsjährigen werden in einer Kita oder von einer Tagesmutter bzw. einem Tagesvater betreut.*



Hier spielt die Musik!

Was sind die Lieblingsinstrumente der Leipziger Kinder und Jugendlichen? Wir haben bei der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ nachgefragt: Dort lernen die Schüler (1. bis 12. Klasse) mit Abstand am häufigsten Klavier, gefolgt von Violine und Gitarre. Mehr Infos unter: www.musikschule-leipzig.de



Ab auf den Spielplatz!

319

Spielplätze gibt es in Leipzig.** Der älteste ist der Spielplatz „Louise-Otto-Peters-Platz“, der bereits 1870 angelegt wurde.



Quellen: * Sozialreport 2020 der Stadt Leipzig, ** Statistisches Jahrbuch 2020 der Stadt Leipzig

Familien willkommen!

Auf dem Fockeberg rodeln, durch prächtige Passagen flanieren oder einen schwindelerregenden Blick vom Wackelturm wagen – in Leipzig gibt es immer etwas zu erleben. Kein Wunder, dass unsere Stadt zu den familienfreundlichsten Deutschlands zählt. Doch auch in Unternehmen, Vereinen, Institutionen und im Privaten geschieht jede Menge Gutes für Familien.



Einmal jährlich verleiht die Stadt Leipzig deshalb den Familienfreundlichkeitspreis. Damit werden Personen, Teams, Einrichtungen und Organisationen bis hin zu Arbeitgebern ausgezeichnet, die sich auf besondere Weise mit dem Thema auseinandersetzen. „Es ist großartig, welche familienfreundlichen Schätze sich in Leipzig verbergen“, erzählt Felicia Ax, Koordinatorin des Preises bei der Stadtverwaltung. „So viel Engagement und Herzblut wird in diese familienfreundlichen Projekte investiert, dass es mir manchmal vor Freude und Überwältigung eine Gänsehaut verursacht.“ Einen Sonderpreis von der Kinderjury bekam letztes Jahr auch die Zukunftswerkstatt Inklusion Leipzig. Steht man zwischen frisch bepflanzten Beeten und alten Bäumen mitten im

„Nachbarschaftsgarten Johannishöhe“ in Dölitz-Dösen, dann weiß man auch warum.

Gemeinsam etwas schaffen

Der Verein Zukunftswerkstatt Inklusion wurde 2019 von Eltern gegründet, deren Kinder die inklusive Waldorfschule „Karl Schubert Schule“ in Leipzig besuchen. Mit seinem ersten Pilotprojekt „Nachbarschaftsgarten Johannishöhe“ will der Verein Menschen mit und ohne Behinderung ermutigen, miteinander zu arbeiten, zu leben und voneinander zu lernen. „Die Johannishöhe ist eine offene Begegnungsstätte, mit der wir Berührungängste abbauen wollen. Wir wünschen uns, dass nicht mehr über Inklusion gesprochen wird, sondern dass es einfach passiert. Jeder ist willkommen“, sagt Bea Meyer, Projektleiterin des Nachbarschaftsgartens.

Einfach loslassen

Das parkähnliche Grundstück mit seinen 5.000 Quadratmetern bietet viel Platz, um gemeinsam Abenteuer zu erleben. Das sahen auch die Kinder und Jugendlichen der Kinderjury so, als sie zu Besuch kamen. Durch die Naturstromern, verwunschene Plätze erkunden, Gemüse wachsen lassen – all das und noch viel mehr können die Kinder hier gemeinsam erleben. „Für jemanden, der ein Kind mit Förderbedarf hat, ist es manchmal im Alltag nicht leicht. Eine Mutter hat mal zu mir gesagt, dass sie es toll findet, dass sie bei uns einfach sein kann. Ich denke, dass das auch die Kinderjury gespürt hat“, ist sich Bea Meyer sicher.

Oben: Beim Pflanzen können sich die Kinder auch einfach mal ausprobieren

Unten: Auch das Werk 2, der Mütterzentrum Leipzig e.V. und die Hospiz gGmbH bekamen 2020 für ihre Projekte den Familienfreundlichkeitspreis überreicht

Für den Familienfreundlichkeitspreis 2021 läuft das Auswahlverfahren bereits auf Hochtouren. Knapp 150 Vorschläge wurden eingereicht und die Jury hat nun die Aufgabe, über die Preisträger zu entscheiden. Die Gewinner stehen dann Ende Juni fest.



www.zukunftswerkstatt-inklusion-leipzig.de



Mit Unterstützung

Der Leipziger Gruppe liegen die Leipziger Familien am Herzen. Darum unterstützen ihre Unternehmen bereits seit 2009 den Familienfreundlichkeitspreis der Stadt.

TROCKENSCHWIMMEN

für die ganze Familie

Ob Schwimmkurs, Wassergymnastik oder einfach ein paar entspannte Bahnen ziehen – seit vielen Wochen können Leipzigs Schwimmhallen pandemiebedingt nicht genutzt werden. Damit der nächste Sprung ins kühle Nass auch wirklich den ersehnten Spaß bringt und die Wartezeit daheim nicht zu lang wird, haben die Leipziger Sportbäder einige Tipps auf Lager. Das Kursteam bringt Schwimmübungen

und Fitnesstipps nun direkt ins heimische Wohnzimmer – von Trockenübungen für kleine Seepferdchen-Anwärter über lustigen Kindersport mit Wassi bis hin zu Fitnessübungen für Erwachsene in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, die sich auch prima als Auszeit im Homeoffice eignen. Ein paar Übungen für die Kleinsten zum Nachmachen gibt's hier:

Meine ersten Trockenschwimmübungen



Beinbewegung beim Brustschwimmen

- mit dem Oberkörper auf einen Hocker oder aufs Bett legen und die Arme nach vorn strecken
- die Beine lang nach hinten ausstrecken, anhocken (Achtung: Zehen anziehen!), grätschen und mit Schwung wieder schließen
- *10 x wiederholen*



Armbewegung beim Brustschwimmen

- in Bauchlage auf eine Matte legen, Arme und Beine lang ausstrecken
- mit den Armen einen Halbkreis bis zur Brust ziehen, dabei einatmen
- dann die Arme wieder gestreckt nach vorn führen, dabei ins „Wasser“ ausatmen
- *10 x wiederholen*



Ausatmen ins Wasser

- eine Schüssel mit Wasser bereitstellen
- über Wasser einatmen, dann abtauchen und drei Sekunden unter Wasser ausatmen
- *5 x wiederholen*

Hallo! Ich bin's, der Wassi.



Mein Tipp:
Geht natürlich auch prima in der Wanne.

Alle Videos gibt es unter: www.L.de/sportbaeder/kurse

Wasserwerk virtuell

Neuer digitaler Rundgang gibt spannende Einblicke in die Wasserversorgung der Stadt

Wasserhahn auf und schon sprudelt frisches Trinkwasser heraus – quasi direkt aus der Wand. Doch wie kommt es eigentlich dahin? „Hinter der Leipziger Wasserver- und entsorgung stecken spannende technische und organisatorische Abläufe, die gern unterschätzt werden. Wir geben daher seit jeher vor allem Schülern Einblicke auf unseren Anlagen und informieren von A wie Abwasser bis W wie Wasserturm“, sagt Unternehmenssprecherin Katja Gläß. Da Führungen vor Ort im Wasser- oder Klärwerk coronabedingt aktuell nicht möglich sind, bringen die Leipziger Wasserwerke die Informationsquelle kurzerhand zu den Interessierten nach Hause. Bei einem virtuellen Rundgang durch das Wasserwerk Canitz erleben die Besucher zum Beispiel eindrucksvoll, was sonst im Verborgenen passiert. Auch das Wassergut Canitz, das durch wasserschutzgerechten Ökolandbau unser Trinkwasser schützt, und der benachbarte Park Canitz laden zu einem virtuellen Besuch ein. Und auf die Kleinsten warten spannende Experimente und tolle Ausmalbilder.

Jetzt auf Entdeckungsreise gehen unter:
www.L.de/wasserwerk-virtuell



Das Rohwasser wird zunächst mechanisch entsäuert und belüftet, bevor durch Zugabe von Natronlauge der gewünschte Gleichgewichts-pH-Wert eingestellt wird.

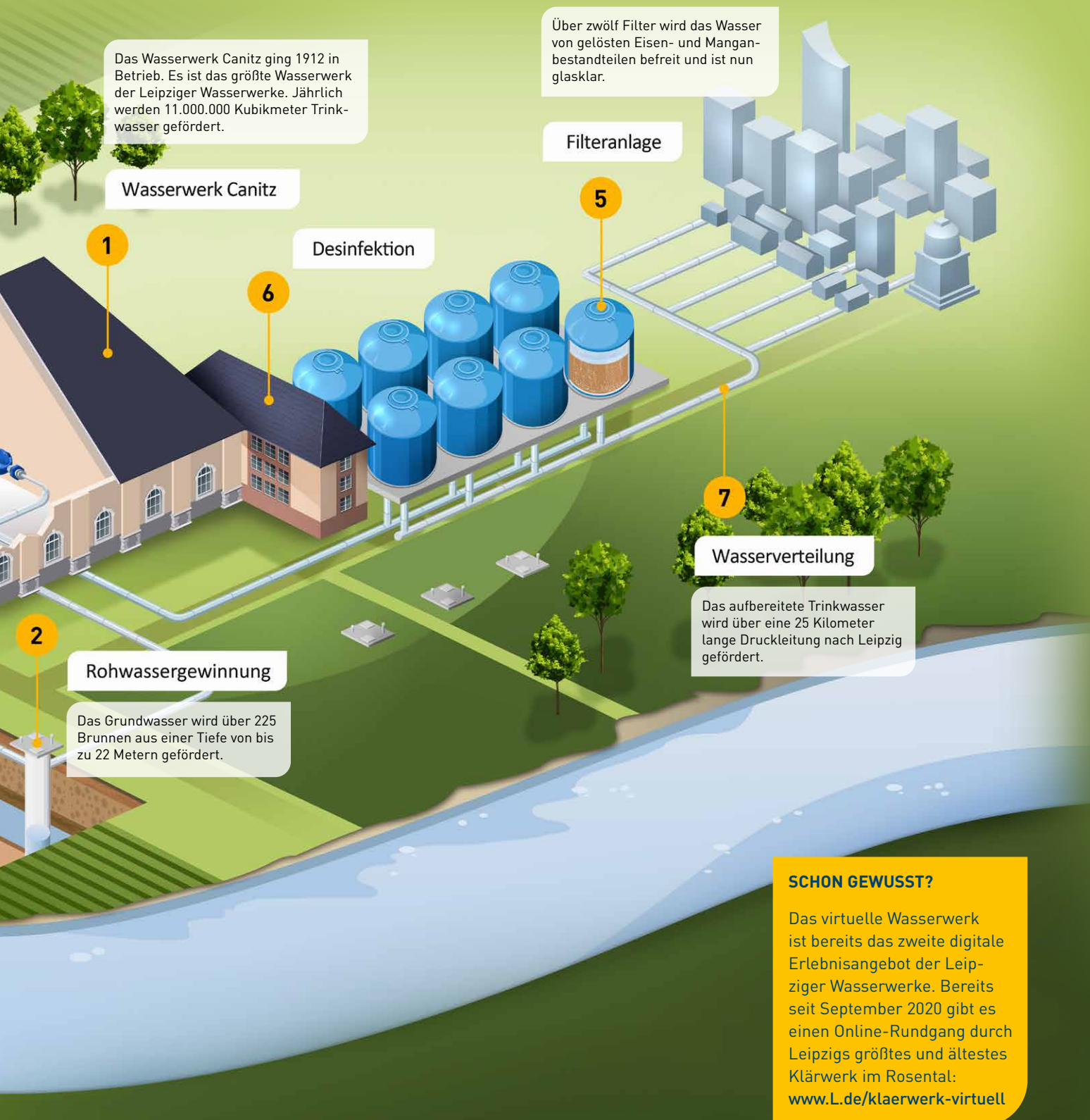
Belüftung/Entsäuerung

3

Pumpenanlage

4





DIE WELT AUS KINDERAUGEN

Wir haben die Leipziger Buchkinder gefragt, ob sie uns für diese Ausgabe des „Leipziger Lebens“ eine Kolumne malen. Haben sie. Das Ergebnis hat uns begeistert!



TJARK 6

Das sind die Buchkinder

Der Verein Buchkinder Leipzig e.V. will Kinder und Jugendliche auf dem Weg zum eigenen Ausdruck, zur eigenen Geschichte, zum eigenen Buch begleiten. In diesem Jahr feiert der Verein bereits sein 20-jähriges Jubiläum. Neben den 200 Buchkindern, die sich in ihrer Freizeit treffen, gibt es noch einmal 119 Kinder, die den Buchkindergarten in Lindenuau besuchen. Der Verein finanziert sich unter anderem über Spenden. Mehr Infos unter: www.buchkinder.de

MAN KAN ALLES dretten.
AUSER di welt,
di dret sich Gans
fon Aleih

Bild und Text:
TJARK, 6 JAHRE



**BUCH
KINDER**



„Das Highlight ist die Notbremsung mit dem Bus.“

Was bei der Fahrt mit Bus und Straßenbahn zu beachten ist, lernen Kitakinder und Grundschüler in Leipzig bei den Mobilitätstrainings der Leipziger Verkehrsbetriebe. Da heißt es „Ordentlich festhalten!“, wenn der Bus eine Vollbremsung macht, weiß Jörg Birnschein, Leiter Mobilitäts-Service bei den LVB.

Herr Birnschein, was lernen die Grundschüler in der dritten Klasse beim Bus- und Bahn-training?

Wir kommen früh mit dem Bus zur Schule und holen die Klasse ab. Auf der Fahrt wird schon einiges erklärt, zum Beispiel die Piktogramme im Fahrzeug. Am Straßenbahnhof Angerbrücke hält der Bus und wir üben das Ein- und Aussteigen. Ebenso erklären wir mit einer Platte, die den toten Winkel zeigt, die Sicht des Fahrers. Dann folgt das Highlight – die Notbremsung mit dem Bus.

Wie läuft das ab?

Wir stellen eine Tonne in den Bus. Der fährt schnell an und die Kinder sehen von draußen zu, wie der Bus eine Notbremsung macht. Die Tonne fliegt natürlich quer durchs Fahrzeug. Das hinterlässt Eindruck. Dann sind die Schüler dran, auf freiwilliger Basis und nach Einweisung. Sie sitzen im Bus, müssen sich gut festhalten und merken beim Bremsen, was da für Kräfte wirken. Natürlich bremsen wir nicht

so scharf wie zuvor, die Sicherheit ist oberstes Gebot. Aber wir hoffen, dass sich dieses Erlebnis bei den Kindern einprägt. Die Straßenbahnen erklären wir selbstverständlich auch und am Ende wird der Klasse ein Zertifikat überreicht und für jedes Kind ein Lernheft, das später ausgewertet wird.

Bei den Kleineren geht es spielerischer zu. Was passiert, wenn Sie eine Kita besuchen?

Wir bringen nicht nur unser beliebtes LVB-Maskottchen, den Biber, mit, sondern auch Malhefte, Buntstifte und die ‚Bimmelkiste‘. Mit der kann man ganz viel ausprobieren, denn es gibt darin ein Armaturenbrett einer Straßenbahn, einen Entwerfer, einen Weichensteller und natürlich klingelt es auch ordentlich. Die Hauptattraktion ist aber die Puppenbühne. Die Geschichte unseres Stückes ist einfach: Drei Kinder fahren mit der Straßenbahn zum Zoo. Dabei müssen sie erst einmal lernen, wie man sich in der Bahn verhält: also nicht essen, trinken oder Ball spielen.

Seit 2008 machen wir das jetzt schon. Die Kinder lieben es und schauen gefesselt zu.

Aktuell bauen Sie gerade eine neue Puppenbühne.

Genau, dabei unterstützen uns unsere Azubis tatkräftig. Die kleine Straßenbahn wird moderner im aktuellen LVB-Design. Auch das Stück und die Handpuppen haben wir weiterentwickelt. Neben Marie und Hannes ist Karim neu im Ensemble. So tragen wir der Tatsache Rechnung, dass auch unser Publikum in den Kitas kulturell immer vielfältiger wird.

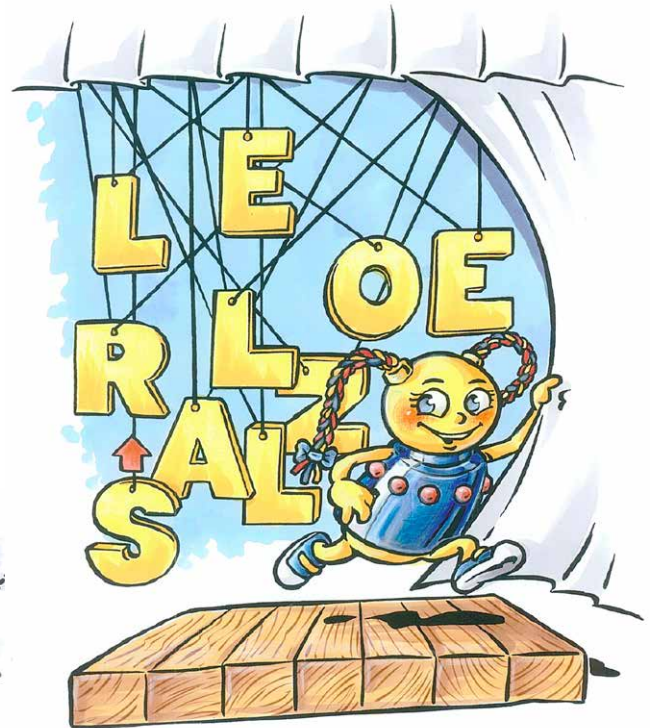
Wegen der Corona-Pandemie können Sie derzeit keine Mobilitätsberatung für Kinder anbieten. Schmerzt Sie das?

Ja, sehr sogar, zumal die Termine in normalen Zeiten eigentlich immer ausgebucht sind. Wir sind eine wichtige Säule bei der Verkehrserziehung und hoffen, dass wir bald wieder vor Ort sein können.

Vielen Dank für das Gespräch.

KNOBELN, RÄTSELN, TÜFTELN

Eine kunterbunte Rätselseite für die ganze Familie



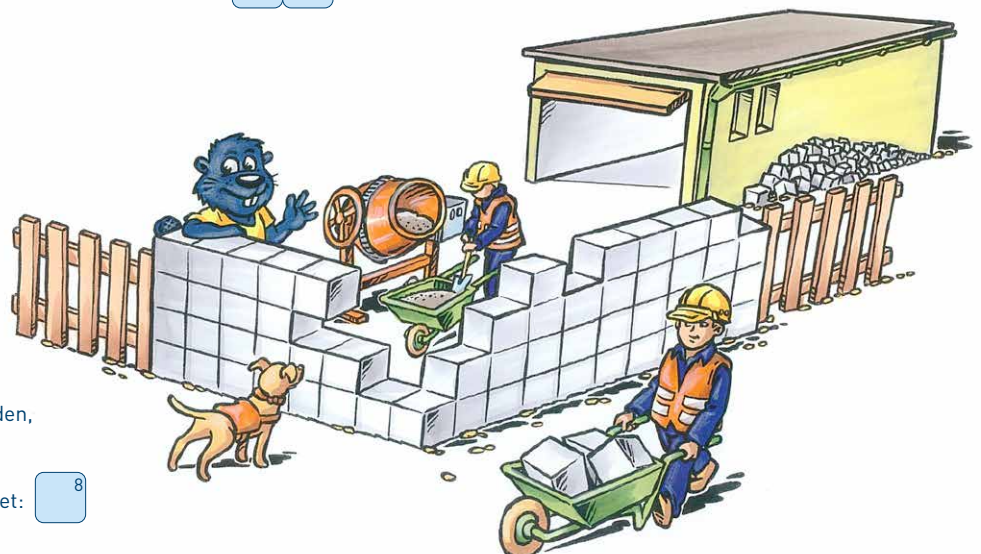
Folgt dem Pfeil entlang der Schnur und ihr erfahrt, durch was Sonnenlicht in Strom umgewandelt wird.

							5	10	7
--	--	--	--	--	--	--	---	----	---

E⁶ M⁹

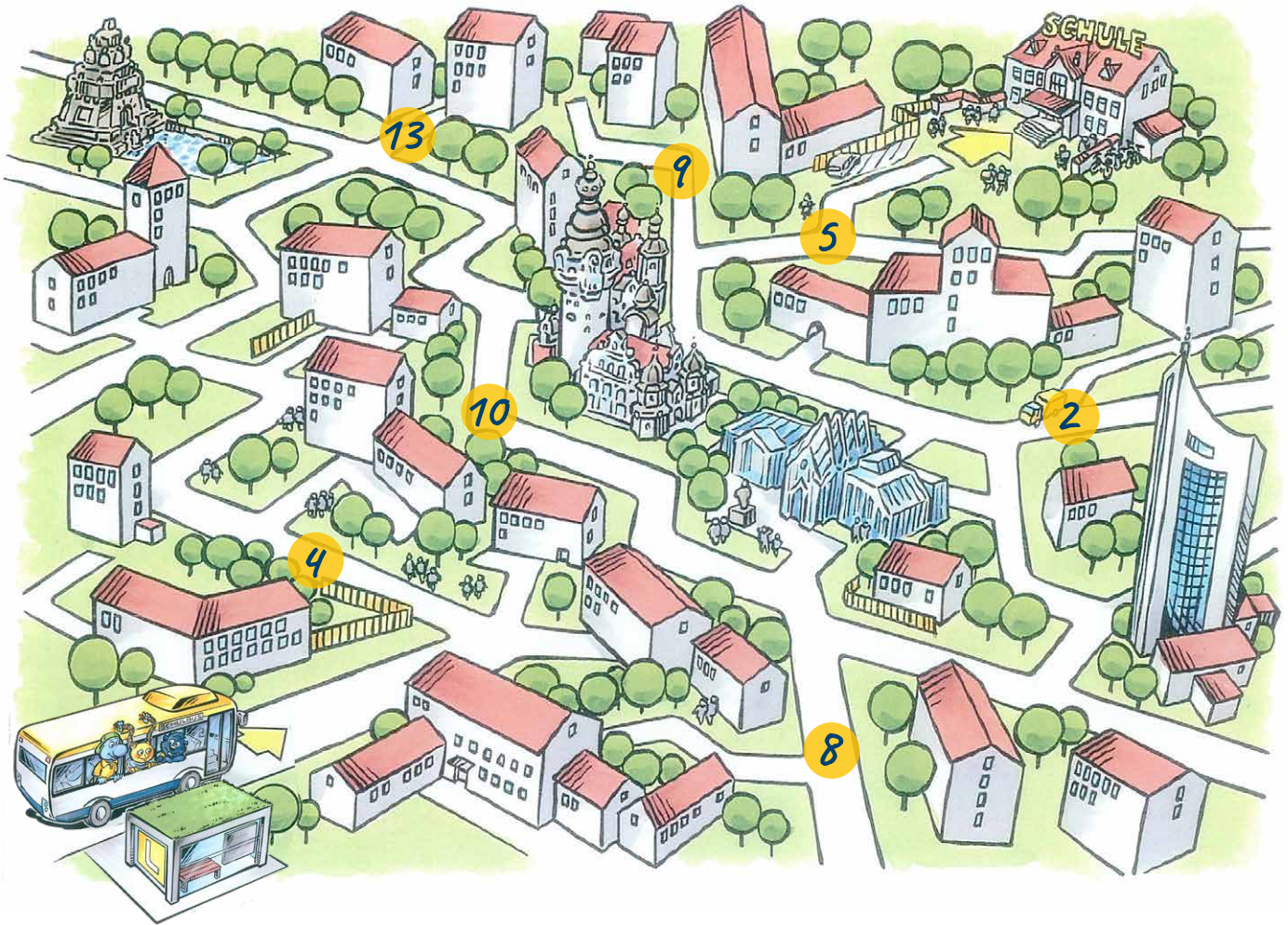
I⁶ G⁹

Durch welchen Hydranten erhält Feuerwehmann Wassi sein Wasser?



Wie viele Steine müssen noch gesetzt werden, damit die Mauer fertig ist?

Lösungszahl: Buchstabe im Alphabet:



Wie kommt der Bus am schnellsten zur Schule? Tragt alle Zahlen, die euch auf dem Weg begegnen, der Reihe nach in die Rechenaufgabe ein.

(..... + -) : 3 = Buchstabe im Alphabet:



Wann sitzen wir im Dunkeln? Findet das richtige Lösungswort.

3 2 1

Wenn ihr alle Rätsel richtig gelöst habt, dann ergibt sich hier ein echtes Herzenswort.

Schickt das richtige Lösungswort bis zum 31.07.2021 per E-Mail mit eurem Namen, eurer Adresse und dem Kennwort „Leipziger Leben: Rätselspaß“ an gewinnen@L.de oder per Post an Leipziger Stadtwerke, „Leipziger Leben: Rätselspaß“, Postfach 10 06 14, 04006 Leipzig. Mit etwas Glück könnt ihr das Kartenspiel „Monopoly Kids“ von Hasbro Gaming gewinnen.

Die Teilnahmebedingungen befinden sich auf der Rückseite des Heftes.



BABY AN BORD!

Ob zum Kinderarzt oder mal eben in die City zum Stramplerkaufen – Eltern müssen auch mit Baby mobil bleiben. Wer mit dem Kinderwagen in Straßenbahn oder Bus unterwegs ist, sollte ein paar grundsätzliche Dinge beachten, zum Beispiel beim Einsteigen. Wir zeigen, wie's geht.





Einsteigen, bitte!

In eine niederflurige Straßenbahn können Sie mit dem Kinderwagen alleine ein- und aussteigen, wobei Sie den Wagen jeweils voran schieben. Bei Bahnen mit Stufen brauchen Sie eine zweite Person, die Ihnen hilft. Sind Sie allein mit Ihrem Baby unterwegs, fragen Sie einfach einen Mitreisenden. Wichtig beim Einsteigen: Wenn Sie den Kinderwagen gemeinsam in die Bahn heben, dann immer mit dem Griff voran. Beim Aussteigen sollte die Person, die am Griff anhebt, zuletzt aussteigen. Achten Sie hierbei auch besonders auf den Straßenverkehr, gerade wenn es keinen extra Bahnsteig gibt.



Parken leicht gemacht

Die für Kinderwagen vorgesehenen Bereiche in den Fahrzeugen erkennen Sie am Kinderwagen- oder Rollstuhl-Symbol. Bei nicht barrierefreien Tatrafahrzeugen ist normalerweise ein Niederflurwagen angehängt, den Sie nutzen können. Sollten Sie doch einmal in einen Tatrawagen einsteigen müssen, dann nehmen Sie bitte die letzte Tür des Wagens. Beim Abstellen ist es am sichersten, wenn Sie den Kinderwagen mit der Kopfseite in Fahrtrichtung stellen und ihn nicht übermäßig beladen. Und nicht vergessen: die Bremse fixieren.



Sesam, öffne dich!

Bei Niederflurwagen sollten Sie zum Öffnen der Tür den gesonderten Taster mit dem Rollstuhl- und Kinderwagen-Symbol nutzen, denn dann bleiben die Türen länger geöffnet. Alle Türen haben außerdem einen Einklemmschutz.

Hier können Sie sich vorab informieren

Übrigens: Ob eine Haltestelle (eingeschränkt) barrierefrei ist, erfahren Sie beim Blick auf den Liniennetzplan. Achten Sie einfach auf das Rollstuhl-Symbol.



Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Fahrt, welche Mund-Nasen-Bedeckung aktuell getragen werden muss. www.L.de/sicher-unterwegs

Brauchen Sie Hilfe?

Sollten Sie einmal Hilfe benötigen, können Sie in vielen Fahrzeugen über eine Wechselsprechanlage direkt Kontakt zum Fahrer aufnehmen.



Auch mit Flexa gut unterwegs

In unseren Flexa-Fahrzeugen können Sie Ihren Wonneproppen natürlich auch mitnehmen. Der Einstieg mit dem Kinderwagen erfolgt ganz einfach über eine Rampe. Drinnen gilt: Das Kind darf nicht im Kinderwagen bleiben, sondern muss in einem Babysitz angeschnallt werden. Diesen kann man beim Buchen in der Flexa-App gleich mit bestellen. Bitte geben Sie da auch an, dass Sie einen Kinderwagen mitnehmen möchten.



Alle Informationen zum flexiblen Mobilitätsangebot in verschiedenen Leipziger Stadtteilen finden Sie hier: www.L.de/flexa

EIN JAHR KOSTENFREI FAHREN – MIT DER BABYCARD

Frisch gebackene Eltern können sich freuen: Denn die Mutter oder der Vater bzw. eine von den Eltern bestimmte Person fährt ein Jahr lang gemeinsam mit dem Baby kostenfrei mit den Leipziger Verkehrsbetrieben (die Nutzung der S-Bahn-Linien ist nicht inbegriffen). Möglich ist dies mit der BabyCard, die bis zum ersten Geburtstag des Kindes gilt. Wie und wo Sie die BabyCard erhalten, erfahren Sie unter: www.L.de/verkehrsbetriebe/produkte/fuer/kinder





Die Fahrzeuge des beauftragten Unternehmens Cyclomedia sind mit spezieller Kamera- und Laserscan-Mess-technik ausgerüstet; am Auto: Jana Dietrich (l.), Stadt Leipzig, und Sandra Müller, Netz Leipzig

Denn die hochauflösenden Panoramaaufnahmen werden durch eine spezielle Lasermesstechnik ergänzt, die zum Beispiel das Messen von Abständen innerhalb der Aufnahmen erlaubt – bis auf wenige Zentimeter genau.

Ein echter Mehrwert

Die Nutzungsmöglichkeiten bei der Stadt und der Leipziger Gruppe sind schier unendlich: Es werden Informationen zum Straßenzustand und zur Grünpflege erfasst, die Daten dienen der Straßen- und Radwegeplanung, dem Umweltschutz und der Einsatzplanung der Feuerwehr. Planungen und Bauprozesse werden einfacher – so eben auch für künftige Kitas oder Spielplätze –, Netzkunden kommen schneller zu ihren Hausanschlüssen, Überflutungsereignisse können digital simuliert werden und vieles mehr. Das Projekt läuft fünf Jahre, wobei jedes Jahr die Hälfte des Stadtgebietes aktualisiert wird.

360°

So wird die Planung von Radwegen, Spielplatz & Co. in Leipzig künftig vereinfacht

Dem einen oder anderen sind sie sicher aufgefallen: Fahrzeuge mit niederländischem Kennzeichen und außergewöhnlichem Dachaufbau, die im März auf Leipzigs Straßen unterwegs waren. Doch was genau hat es damit auf sich? Sandra Müller, Abteilungsleiterin Netzdatenmanagement bei der Netz Leipzig, weiß mehr: „Gemeinsam mit der Stadt haben wir ein neues Digitalisierungsprojekt gestartet und im gesamten Stadtgebiet 360-Grad-Panoramabilder erstellt. Dabei sprechen wir über 1.800 Kilometer Haupt- und Nebenstraßen und das gesamte Hauptradwegenetz – noch mal 1.100 Kilometer.“

Gesucht und gefunden

Bei der Stadt Leipzig als Projektpartner rannte das Stadtwerk-Tochterunternehmen offene Türen ein: „Wir spielen schon seit einigen Jahren mit dem Gedanken einer solchen 360-Grad-Befahrung, aber mit dem Budget ist das bekanntlich immer so eine Sache. Ich hatte das Projekt gerade erst wieder zu den Akten gelegt – da kam die Anfrage von der Netz Leipzig“, erzählt Jana Dietrich vom Amt für Geoinformation und Bodenordnung. Im letzten Jahr folgte schließlich der Stadtratsbeschluss und nun sind die Bilder schon im Kasten. Wobei „Bilder“ es nicht ganz trifft.



„Premiere in Leipzig: Für die Befahrung der Radwege wurde eigens ein Quad ausgerüstet.“

Sandra Müller, Netz Leipzig

Es muss aber niemand Angst haben, selbst auf den Aufnahmen zu erscheinen, beruhigt Sandra Müller: „Die Kameras sind nicht sehr hoch angebracht, wir können also nicht in die Fenster schauen. Personenbezogene Merkmale wie Gesichter oder Autokennzeichen werden verpixelt.“ Für die Allgemeinheit werden die Aufnahmen allerdings nicht zugänglich sein – Stichwort Datenschutz.



Heute lernen wir vom Regen

Die Leipziger Wasserwerke bringen Natur und Technik aufs Schuldach

Schüler und Lehrer warten schon sehnsüchtig auf die Fertigstellung des Grundschulneubaus im Schkeuditzer Ortsteil Dölzig. Doch bevor im Sommer endlich Kinderlachen durch die Gänge hallt, ist schon vor einigen Wochen Leben im – oder besser auf dem – Schulgebäude eingezogen. Verschiedene Dickblattgewächse, Kräuter, Gräser und der Regen sind die Lehrer, und die Experten der Leipziger Wasserwerke sind die Schüler. „Von diesem Gründach wollen wir jetzt einiges lernen“, sagt Denis Bauer, der das Projekt seitens der Wasserwerke antreibt. Also Stifte raus und Hefte auf – Gründach, was bringst du uns bei?

Umdenken bei Niederschlag & Co.

Pflanzen, Substrat und Untergrund sind nach einem ausgeklügelten System ausgewählt und aufgebaut. Über zehn Jahre messen die Wasserexperten auch im Austausch mit der Stadt Schkeuditz nun viele Werte rund um den Niederschlag und das Wetter. „Interessant sind nicht nur die Niederschlagsmengen auf dem Dach über alle Jahreszeiten und Wetterlagen hinweg, sondern auch die Windrichtung und -geschwindigkeit sowie die Temperatur. Daraus wollen wir dann ableiten, wie hoch das Rückhaltevermögen bzw. die Verdunstungsleistung des Daches ist“, erklärt Bauer. Denn: Niederschlagswasser wird nicht nur in der aktuellen Klimadebatte, sondern auch bei der Gestaltung von Städten immer wichtiger. „Niederschlag sollte im besten Fall dort verbleiben, wo er anfällt. Wenn er verdunstet, versickert oder anderweitig genutzt werden kann, trägt er enorm zu einem ausgeglichenen guten Stadtklima

bei“, so Bauer weiter. Gründächer sind ein guter Weg, Niederschlag aufzufangen.

Die Verwendung von Niederschlägen im urbanen Raum entlastet zudem das Kanalsystem, das in seiner Kapazität endlich ist. In Dölzig wird es beispielsweise zusammen mit dem häuslichen Abwasser dem Klärwerk zugeführt, wo es aufbereitet wird.

Gründächer für alle

Die Messdaten vom Dölziger Gründach werden nicht nur in Echtzeit an die Leitwarte der Wasserwerke übertragen, sondern auch kindgerecht aufbereitet und im Schulgebäude über einen Bildschirm visualisiert. In Zukunft will das Unternehmen im Großraum Leipzig weitere dieser Gründächer mitgestalten und deren Wirkungsgrad auswerten. „Wir wollen das System Gründach besser verstehen und unabhängige Messwerte erheben. Daraus könnten sich später Techniken ergeben, durch die Gründächer auch für Privathaushalte interessanter werden“, blickt Denis Bauer in die Zukunft.



Oben: Die Technik wird per Autokran auf das Dach des neuen Schulgebäudes gehoben ...

Unten: ... und dort von den Experten Wolfgang Schmidt (l.) und Ronny Oettel im Auftrag der Leipziger Wasserwerke installiert


Du bist bald mit der Schule fertig und weißt noch nicht, wie es danach weitergehen soll? Dann bist du hier genau richtig! Die Leipziger Gruppe bietet dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen (m/w/d) und tolle Zukunftsperspektiven.



Fachkraft für
Wasserversorgungs-
technik



Fachkraft für
Abwassertechnik


 Fahrer mit
technischer
Grundausbildung

Tiefbauarbeiter,
Schwerpunkt Gleisbau 

 Mechatroniker

 Elektroniker
für Betriebstechnik

Auf der Suche?

 Tiefbauarbeiter,
mit den Schwerpunkten
Kanal-, Straßen- oder
Rohrleitungsbau

+10 weitere spannende
Ausbildungsberufe

 Bus und Straßenbahn

Fachkraft im
Fahrbetrieb für

Fachangestellter für
Bäderbetriebe



-  Leipziger Stadtwerke
-  Leipziger Verkehrsbetriebe
-  Leipziger Wasserwerke
-  Leipziger Sportbäder

Pluspunkte für deine Ausbildung

Im #TeamLeipziger profitierst du von den zahlreichen Vorteilen einer großen Unternehmensfamilie, u. a.:

- faire Entlohnung nach Tarif
- große Chance auf eine unbefristete Übernahme
- geregelte Arbeitszeiten, langfristige Einsatzplanung und viele Urlaubstage für eine gute **Work-Life-Balance**
- **Zuschuss** zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs
- zahlreiche Schulungs- und Weiterbildungsangebote
- eine Jugend- und Auszubildendenvertretung macht sich für dich stark
- **Mitarbeiterrabatte** bei ausgewählten Partnern der Leipziger Gruppe



Lust auf ein Kennenlernen?

Die Leipziger Gruppe stellt sich auf verschiedenen digitalen Veranstaltungen vor und bietet dir zahlreiche Informationsmöglichkeiten. Lerne die Leipziger Gruppe u. a. bei Orientierungsangeboten für Schulklassen und bei weiteren interaktiven Veranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern kennen.

Jetzt informieren und bewerben unter:
www.L.de/berufsorientierung



Echte Familienbande

Straßenbahnfahrer mit Leidenschaft – so würde sich Ralf Puchta wohl selbst beschreiben. Seit 14 Jahren fährt der 59-Jährige nun schon durch Leipzig. Seine Tochter, Susann Puchta, hat er längst damit angesteckt. Beide arbeiten bei den Leipziger Verkehrsbetrieben (LVB). Doch wie ist es eigentlich, mit einem Familienmitglied im selben Unternehmen zu arbeiten? Wir haben mit den beiden gesprochen.

Wie sind Sie zu den LVB gekommen? Wollten Sie schon immer Straßenbahnfahrer werden?

Ralf Puchta: Nein, das war eher Zufall. Über das Projekt Aktiv-Office habe ich im Begleitservice gearbeitet, also Fragen von Fahrgästen beantwortet, beim Ein- und Aussteigen geholfen und für Ordnung gesorgt. Das hat mir Spaß gemacht, ich war ja vorher arbeitslos. Kurze Zeit später ist eine Stelle als Straßenbahnfahrer frei geworden. Da habe ich mich direkt beworben und die Ausbildung begonnen.

Susann Puchta (lacht): Mein Vater ist schuld. Damals gab es ein großes Herbstfest bei den LVB, zu dem er mich mitgenommen hat. Da hatte man die Möglichkeit, mit der Fahrschulstraßenbahn ein Stück zu fahren. Und ab da war es auch um mich geschehen.

Und heute, 14 Jahre später? Frau Puchta, Sie sind ja auch schon 13 Jahre dabei.

Susann Puchta: Mir macht der Beruf noch genauso viel Spaß. Aber ich habe mich weiterentwickelt. Seit zwei Jahren arbeite ich in der Verkehrsleitstelle. Das hat mich schon in meiner Ausbildung sehr interessiert.

Ralf Puchta (grinst): Ich wollte lieber auf den Schienen bleiben, das ist genau mein Ding. Aber meinen Fahrtrainer habe ich gemacht. Ich will mein Wissen und meine Erfahrung weitergeben.

Begegnen Sie sich auch mal in Ihrem beruflichen Alltag?

Susann Puchta: Eher selten. Das Unternehmen ist ja sehr groß und wir arbeiten in verschiedenen Bereichen. Aber wenn ich dann doch mal Bus oder Straßenbahn fahre und wir uns sehen, dann freuen wir uns beide. Die Fahrer grüßen sich ja eigentlich immer untereinander, aber beim eigenen Vater ... da fällt der Gruß doch etwas euphorischer aus.

Ralf und Susann Puchta – ein Herz und eine Seele. Beide hat das Straßenbahnfieber gepackt.

Und privat? Tauschen Sie sich auch viel über den Beruf aus?

Ralf Puchta: Na klar, das bleibt nicht aus, wenn es zum Beispiel neue Umleitungen oder Baumaßnahmen gibt. Dass die eigene Tochter direkt an der Quelle sitzt, muss man nutzen.

Susann Puchta: Außerdem arbeiten ja noch mehr aus unserer Familie bei den LVB. Mein Partner und dessen Vater zum Beispiel auch.

Gibt es Nachteile, wenn man im gleichen Unternehmen arbeitet?

Ralf Puchta: Bei uns auf keinen Fall. Ich denke, ich spreche für uns beide, wenn ich sage, dass uns der Job einfach sehr viel gibt. Ich freue mich, diese Chance damals bekommen zu haben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Projekt Aktiv-Office

Das soziale Projekt startete 2006 und sollte langzeitarbeitslosen Leipzigerinnen und Leipzigern durch gemeinwohlorientierte Tätigkeiten die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt ebnen. Mittlerweile ist daraus der Mobilitäts-Service geworden – ein fester Bestandteil der Leipziger Verkehrsbetriebe.

Leipziger mit Herz

Anlaufpunkt, Schutzraum oder einfach nur Wohnzimmerersatz – soziale Vereine sind wichtig. Doch vereint sein, ist schwer dieser Tage. Da ist Unterstützung gefragt. Über eine ganz besondere Spendenaktion der Leipziger Stadtwerke konnten sich 2021 die drei Vereine Wolfsträne, Straßenkinder und Kinderhospiz Bärenherz freuen.

➤ Anfang des Jahres macht dieses kleine Virus mit so großer Wirkung den Alltag noch immer oft grau und leer – passend zum Wetter. Doch Katrin Gärtner lässt sich von beidem nicht aufhalten. Denn es gibt immer ein Kind, das Unterstützung braucht. Die Gründerin vom Wolfsträne e. V. begleitet zusammen mit über 30 Ehrenamtlichen Kinder und Jugendliche in ihrer Trauer, wenn sie einen geliebten Menschen verloren haben. Erst

Katrin Gärtner (l.) hofft, dass sich in ihrem Verein Wolfsträne auch bald wieder Trauergruppen treffen können

im Dezember 2019 hatte der Verein die eigenen Räume in der Windmühlenstraße in Leipzig bezogen. Wegen Corona stehen die liebevoll gestalteten Räume, in denen sonst geweint, gelacht, getobt und getanzt wird, nun meistens leer. „Normalerweise kommen wir in Trauergruppen zusammen. Viele Kinder und Jugendliche brauchen es einfach, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Doch aktuell können wir leider nur Einzelbetreuung

anbieten“, erzählt Katrin Gärtner. Der Wolfsträne e. V. gehört zu den drei Vereinen, die von den Mitarbeitern der Leipziger Stadtwerke aus über 40 Vorschlägen ausgewählt wurden und Unterstützung in Form einer Spende erhalten haben. „Als Unternehmen der Daseinsvorsorge haben wir eine Verantwortung für Leipzig“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Maik Piehler. „Deshalb wollen wir denen helfen, die in den letzten Monaten besonders kämpfen mussten und immer noch müssen“, ergänzt sein Geschäftsführer-Kollege Karsten Rogall.

Unterstützung wird gebraucht

Die Spende von jeweils 3.000 Euro kann auch der Straßenkinder e. V. gut gebrauchen. Denn auch bei Gabi Edler, besser bekannt als Tante E., und ihrem Verein läuft seit über einem Jahr nichts mehr normal. 30 Jahre schon kümmert sich „der Engel von Leipzig“ um die Kinder und Jugendlichen, die mitunter durch das soziale Raster fallen. „Bei uns bekommen sie Mahlzeiten, Kleidung und sie können duschen. Wir versuchen einfach, sie ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. Gerade dürfen wir nur bis 14:30 Uhr offen haben. Alle Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern und Ferienlager





mussten ausfallen. Das ist schlimm.“ Doch wenn der Verein wieder öffnen darf, dann ist die Spende der Leipziger Stadtwerke fest dafür eingeplant, erzählt Tante E. noch, bevor sie sich wieder auf den Weg macht, um sich um „ihre Kids“ zu kümmern.



„Es liegt ein außergewöhnliches Jahr hinter uns, das uns das Leben in einem anderen Licht hat sehen lassen. Alles war plötzlich anders, vieles musste neu gedacht, verändert und umgeplant werden.“

Hubertus Freiherr von Erffa,
Vorstandsvorsitzender des Kinderhospizes
Bärenherz Leipzig e. V.

Kümmern und Begleiten, das ist ebenso die Aufgabe des Vereins Kinderhospiz Bärenherz. Doch auch hier schränkt die Pandemie die über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die sich liebevoll und kompetent um die schwer kranken Kinder und ihre Familien kümmern. „Es gibt

Veränderungen in der Pflege, dem Sozialdienst, in der pädagogischen Arbeit, einfach in allen Bereichen“, erklärt Hubertus Freiherr von Erffa. „Das bedeutet für uns natürlich einen erhöhten Kostenaufwand. Deswegen haben wir uns auch so über die Spende gefreut.“ Und der Verein kämpft weiter, um trotz der erschwerten Zeiten für die kleinen Patienten da zu sein.

Mit Zuversicht voraus

Katrin Gärtner und ihrem Wolfsträne e. V. geht es ähnlich. Eigentlich wartet die gebürtige Leipzigerin schon länger darauf, dass weitere Ehrenamtliche geschult werden können. Schwierig unter den aktuellen Umständen. „Kinder trauern anders. Erwachsene fallen oft in ein schwarzes Loch, Kindern merkt man es meistens nicht an und doch kann es innerlich ganz anders aussehen. Deswegen ist die Basisausbildung für unsere Trauerbegleiter so wichtig.“ Auch positive Erlebnisse und das gemeinsame Lachen gehören zu so einem Trauerprozess dazu. So hatte der Verein eigentlich ein großes Sommercamp in Kroatien geplant. Das fällt nun aus. „Doch vielleicht klappt es ja in Deutschland. Die 3.000 Euro würden wir dafür nut-



zen, denn die gemeinsame Zeit ist für die Kinder und Jugendlichen etwas ganz Besonderes“, freut sich Katrin Gärtner. Eins steht auf jeden Fall fest, die Leipziger Vereine lassen sich nicht unterkriegen, auch nicht durch so ein kleines Virus.

Links:
Der Straßenkinder e. V. darf nur noch mittags öffnen. Deshalb packt Tante E. für ihre „Kids“ Proviantbeutel

Rechts:
Über die Spende freute sich auch der Verein Kinderhospiz Bärenherz

Mehr Informationen ...

... zu den Vereinen und wie Sie sie unterstützen können, finden Sie auf den jeweiligen Webseiten.

Wolfsträne e. V.

www.wolfstraene.de

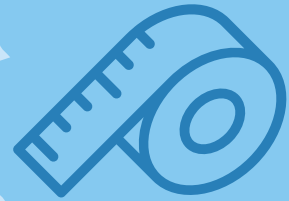
Straßenkinder e. V.

www.strassenkinder-leipzig.de

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e. V.

www.baerenherz-leipzig.de

Für Selbermacher und Bastelqueens



Nähen ist ihre Leidenschaft. Sandra von „Print4kids“ zeigt, wie's geht.

Kuschelecke, Krafttankstelle, Kreativspielplatz: Zuhause ist der Ort, an dem Wohlfühlen an erster Stelle steht. Grund genug, es sich schön zu machen. Zwei Selbermacher-Profis aus Leipzig zeigen, wie das eigene Heim zum Lieblingsplatz wird – und zwar richtig ressourcenschonend.

Einfach nachhaltig nähen

Neues schaffen – das liegt uns Menschen im Blut. Man beobachtet nur einmal ein Kind beim Sandburgbauen. Im Tun liegt die ganze Freude. Gleiches gilt auch für Erwachsene. Sandra Geisler von „Print4kids“ hat ihre Passion im Nähen gefunden: „Das Gefühl für die selbstgenähten Dinge ist ein ganz anderes, man liebt sie ganz anders.“ Egal, ob Babyhose oder Obstbeutel, der Näh-Profi hat immer die richtige Anleitung parat.



Obst-/Gemüsebeutel



Material

- 1 bis 2 alte Geschirrtücher (oder alte Baumwollbettwäsche)
- Klipps
- Nähgarn
- Stoffschere
- Kordel (oder lange Schnürsenkel)

So wird's gemacht

1. Geschirrtücher zurechtschneiden: Für einen 20 × 30 cm großen Beutel wären das 40 × 30 cm. Den zugeschnittenen Stoff in der Mitte falten und die offenen Seiten mit Klipps zusammenstecken. Oben bleibt offen – da kommt später das Obst rein.
2. Die zugeklippten Stellen nun mit einem einfachen Geradstich zusammennähen. Anschließend die Nähte mit einem Zickzackstich versäubern – so franst später nichts aus.
3. Damit das Obst nicht einfach rausrollt, muss nun ein Tunnel genäht werden. Dazu den oberen offenen Rand 3–4 cm umschlagen und festklippen. Den Umschlag festnähen und eine 2 cm große Öffnung lassen.
4. Jetzt nur noch die Kordel durch die 2 cm große Öffnung ziehen. Dazu eignet sich entweder eine Sicherheitsnadel oder eine Wollnadel, da diese ein besonders großes Ohr hat.
5. Die Kordelenden lang genug lassen und verknoten, damit sie nicht zurück in den Tunnel gezogen werden. Jetzt kann der Beutel ganz einfach zugezogen werden.

Gewinnen & kreativ werden

Wir verlosen ein Näh-Set für ein **Kleid (w)** oder ein **T-Shirt (m)** inkl. **Hoodie (m/w)**. Außerdem zu gewinnen: ein Gutschein für einen Kreativ-Kurs von Suse Regitz für zwei Personen. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Kennwort „Leipziger Leben: Kreative Akzente“ sowie Ihrem Wunschpreis bis zum 31.07.2021 an gewinnen@L.de oder per Post an Stadtwerke Leipzig GmbH, „Leipziger Leben: Kreative Akzente“, Postfach 10 06 14, 04006 Leipzig. Viel Glück!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Rückseite des Heftes.

Kreative Ideen für zu Hause

Egal, ob mit Modellierton, Knete oder Farbe und Pinsel: Kinder arbeiten gern mit ihren Händen. Das Gute daran: Sie schulen damit ihre Feinmotorik und lassen ihrer Kreativität freien Lauf. Suse Regitz von der Bastelwerkstatt „kleines Rehkitz“ zeigt, wie man mit einfachen Mitteln das Kinderzimmer neu erstrahlen lassen kann.



Das Motto von Suse Regitz: „Einfach mal machen! Es könnte ja gut werden.“

Lichterkette

Material

- 10 Pappbecher (oder bunte Muffinförmchen)
- Mini-Schere (alternativ Nagelschere)
- 10er-LED-Lichterkette
- eventuell Malkasten und Pinsel

Und so geht's

1. Einfarbige Pappbecher können ganz nach Belieben bemalt werden. Erlaubt ist, was gefällt.
2. Nach dem Trocknen werden jeweils kleine Kreuze in den Boden aller zehn Becher bzw. Muffinförmchen geschnitten.
3. Zum Schluss werden die LEDs der Lichterkette auf je einen Becher verteilt und durch das kleine Kreuz gesteckt.



Das Beste: Wenn die Lichterkette eines Tages nicht mehr gefällt, einfach die LEDs aus den Bechern entfernen. Da diese aus Pappe sind, können sie recycelt werden. Grüner Daumen hoch!



Kostenfreie Selbermach-Tipps holen

Noch mehr kreative Ideen, wie man aus Materialresten, leeren Verpackungen und Ähnlichem etwas Neues, Schönes, Praktisches für zu Hause zaubern kann, gibt es auf www.L.de/ZiemlichBesteEnergie – dort finden Sie jede Menge Anleitungen und Ideen für Kinder und Erwachsene, für erfahrene Selbermacher und alle, die es werden wollen.

Möglichmacher: Mit grüner Energie in die Zukunft

Während Leipziger Familien basteln, dekorieren und heimwerken, schrauben die Leipziger Stadtwerke weiter an immer effizienteren und umweltfreundlicheren Energieerzeugungsanlagen, um Leipzig und die Region langfristig mit klimafreundlicher und verlässlicher Energie zu stabilen Preisen zu versorgen. Jeder, der sich für **L-Strom** und/oder **L-Gas** entscheidet, trägt dazu bei, unsere Heimat grüner, frischer und nachhaltiger zu machen.



RAUS INS GRÜNE

Sommerzeit ist Picknickzeit

Ob unter schattigen Bäumen, am Badesee oder einfach im heimischen Garten – ein Picknick mit der Familie oder Freunden gehört wohl zu den leckersten Sommeraktivitäten.

Und mit etwas Vorbereitung auch zu den entspanntesten (Tipp: Checkliste unten). Erlaubt ist natürlich, was schmeckt. Am besten eignen sich Finger-Food, Sandwiches, frisches Obst und alles, was man gut transportieren und naschen kann: statt Kuchen also lieber Muffins backen. Für Kinder darf es gern bunt werden. Verzichten sollten Sie auf Rezepte mit Sahne, Glasur, Buttercreme oder Mayonnaise. Auch Blattsalate werden schnell matschig. Dann lieber zu selbstgebackenem Brot und Nudelsalat greifen. Denken Sie an ausreichend Getränke für Groß und Klein – am besten abschließbar, um keine Wespen anzulocken. Und natürlich darf auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen: ein gutes Buch, Kartenspiele, Wikingerschach, Volleyball, Frisbee, Federball. Für einen Tag am See die Badehose nicht vergessen! Und eines sollte selbstverständlich sein: Lassen Sie einzig und allein den Abdruck Ihrer Picknickdecke zurück!

Checkliste für den perfekten Picknick-Ausflug

- Picknickdecke & Picknickkorb
- Snacks & Getränke (evt. Kühltasche, Korkezieher, Flaschenöffner)
- Thermoskanne oder Thermosbecher für Kaffee oder Tee
- Servietten oder Küchenpapier
- bei Bedarf: Besteck, Geschirr & Schneidebrett
- Müllbeutel für Reste & Abfall
- Volleyball, Spiele & Co.
- Sonnencreme & Mückenspray
- Bluetooth-Lautsprecher für Musik
- Taschenlampe oder kleine Windlichter

Tipp:
Das passende Freizeit-Set für Ihr Picknick verlosen wir auf der Rückseite.



FREIZEIT-TIPPS

Auf die Decke, fertig, los!



Das schmeckt auch den Kleinsten!

REZEPTIDEE

Corn Dogs – Zutaten für 6 Portionen

- 2 Eier
- 200 ml Milch
- 125 g Maisgrieß
- 125 g Mehl
- Salz
- Pfeffer
- 5 TL Zucker
- 2 EL Backpulver
- Öl zum Frittieren
- 12 Bockwurstchen
- 24 Holz- bzw. Schaschlikspieße

So geht's

Die Eier aufschlagen und Milch einrühren. Maisgrieß, Mehl, Salz, Pfeffer, Zucker und Backpulver unterrühren. Öl in einem Topf auf 170 °C erhitzen.

Die Wurstchen halbieren, auf 24 Spieße stecken und in den Teig eintauchen, sodass sie komplett mit der Masse umhüllt sind.

Anschließend die Spieße langsam ins Öl gleiten lassen und drei Minuten frittieren, bis sie goldbraun gebacken sind.

Auf einem Küchentuch abtropfen und abkühlen lassen und ab in den Picknickkorb damit.

OUTDOOR-AUSSTELLUNG

DIE DINOS SIND LOS


Der Zoo Leipzig bekommt Besuch aus der Urzeit

Der Tierbestand des Zoos Leipzig hat in diesem Jahr beeindruckenden Zuwachs bekommen: 20 Dinosaurier in Originalgröße bevölkern das Gelände. Die von Jurassic-Park-Berater Don Lessem entworfene Ausstellung feiert damit Deutschlandpremiere. Vom Argentinosaurus, dem größten je gefundenen Dinosaurier mit einer Länge von 35 Metern, über den Tyrannosaurus Rex bis hin zu beeindruckenden Flugsauriern reicht die Vielfalt der urzeitlichen Wesen, die mit einzigartigen Eigenschaften und Merkmalen als „Superhelden“ ihrer Ära bezeichnet werden können. Dabei wird stets die Brücke zum heutigen Tierbestand des Zoos geschlagen und Gemeinsamkeiten werden aufgezeigt. Welche Verbindung haben Hyänen und der T-Rex? Welcher Superlativ eint Komodowarane und den Argentinosaurus, obwohl sie nicht miteinander verwandt sind? Der Rundgang durch die Tierwelt und Urzeit wird zur unvergesslichen Zeitreise für Groß und Klein. Zudem können die Jüngsten im Dino-Camp kleine Ausgrabungen machen und vieles über die Giganten lernen.



Aktuelle Informationen zur Ausstellung gibt's hier: www.zoo-leipzig.de/dinos



SO KOMMEN SIE HIN
Zoo Leipzig,
Pfaffendorfer Straße 29,
04105 Leipzig
Zoo  12



GEWINNSPIEL

Für tierischen Spaß verlosen wir zwei Familientickets für den Zoo Leipzig und drei Zoo-Wimmelbücher. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Kennwort „Leipziger Leben: Zoo“ bis zum 31. Juli 2021 an gewinnen@L.de oder per Post an Leipziger Stadtwerke, „Leipziger Leben: Zoo“, Postfach 10 06 14, 04006 Leipzig.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Rückseite des Heftes.

ERLEBNISTOUREN

Grünes Leipzig ganz neu entdecken

Haben Sie in Leipzig eigentlich schon mal einen der seltenen Eisvögel gesehen?

Falls nicht, haben Sie mit Natur-Abenteuer Leipzig vielleicht die Chance dazu. Das Leipziger Start-up nimmt Naturliebhaber und Entdecker mit auf spannende Touren in den Leipziger Auenwald und das Neuseenland. Während bei der Beobachtung der Eisvögel Geduld gefragt ist, bieten Entdekkertouren speziell für Familien auch viele kleine Abenteuer für Kinder. Immer inklusive: viel Wissenswertes rund um Natur und Kulturhistorie, vermittelt durch zertifizierte Natur- und Landschaftsführer.



Informationen, Termine und Anmeldung unter: natur-abenteuer-leipzig.de



Rätseln & gewinnen

In dieser bunten Nachbarschaft wohnen sieben Kinder mit ihren Familien. Finden Sie heraus, in welchem Haus Tilda lebt?



Jonas: Mein Haus ist blau, genau wie das von Max.

Tilda: Ich wohne zwischen zwei Jungs.

Marie: Mein Haus steht neben einem blauen Haus.

Tom: Ich wohne neben Tilda.

Berta: Ich wohne zwischen dem grünen und dem orangenen Haus.

Lars: Das dritte Haus von mir ist blau.

Max: Ich habe nur einen Nachbarn, und das ist Tom.

1. BIS 5. PREIS: Je ein Leipziger Freizeit-Set, bestehend aus einer Kühltasche, Bluetooth-Lautsprecher, Trinkflasche aus Borosilikatglas mit Neoprenhülle, Taschenlampe, Brotbüchse, Seifenblasen, Frisbee-Scheibe und Sitzkissen

6. PREIS: Das Gesellschaftsspiel „Ab durch die Mauer“

7. BIS 15. PREIS: Leipziger Doppel-Moppel-Spiel

Schicken Sie die Antwort unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse, Ihres Wunschpreises und des Kennworts „Leipziger Leben“ bis zum **31. Juli 2021** per E-Mail an gewinnen@L.de oder per Post an **Leipziger Stadtwerke, „Leipziger Leben“, Postfach 10 06 14, 04006 Leipzig.**

Falls Sie eine Leipziger Vorteilskarte besitzen, bitten wir um die Angabe der Kartennummer.

IN EIGENER SACHE:

Sollten Sie einen Werbeverbotshinweis auf Ihrem Briefkasten haben, wird Ihnen das Leipziger Amtsblatt nicht zugestellt und damit auch nicht das Magazin „Leipziger Leben“. Wenn Sie beide Zeitungen dennoch lesen möchten, melden Sie sich beim Leipziger Amtsblatt, Sie erhalten dann einen entsprechenden Aufkleber.

Servicenummer: 0800 2181 040

E-Mail: amtsblatt-vertriebsbeschwerden@leipzig.de

IMPRESSUM Herausgeber: LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Specks Hof, Reichsstraße 4, 04109 Leipzig, leipzigerleben@L.de **V.i.S.d.P.:** Frank Viereck **Redaktionsleitung:** Katja Gläß, Peter Krutsch **Redaktion:** Heinrich & Hannot GmbH, Nikolaistraße 36, 04109 Leipzig **Gestaltung:** Heinrich & Hannot GmbH **Titelcomposing:** Heinrich & Hannot GmbH, Bildnachweis: Adobe Stock/Maskot **Druck:** Leipzig Media GmbH

L Leipziger

Das Magazin „Leipziger Leben“ wird von der Leipziger Gruppe herausgegeben. Zu uns gehören die Leipziger Stadtwerke, Leipziger Verkehrsbetriebe und Leipziger Wasserwerke sowie die Sportbäder. Wir betreiben die Lebensadern Leipzigs und sorgen für Energie, Mobilität und frisches Wasser. Jeden Tag, rund um die Uhr, zuverlässig.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Mitarbeiter der Leipziger Gruppe dürfen nicht an der Verlosung teilnehmen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Eine Übermittlung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich zur Gewinnverlosung an den damit beauftragten Dienstleister. Die Daten werden entsprechend gesetzlicher und interner Aufbewahrungsfristen gespeichert und anschließend gelöscht. Die Bereitstellung der Daten ist notwendig zur Gewinnbenachrichtigung und -versendung. Sie sind nicht verpflichtet, die Daten bereitzustellen. Bei Nichtbereitstellung können Sie nicht an der Verlosung teilnehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.L.de/datenschutz.

L Leipziger
Stadtwerke

L Leipziger
Verkehrsbetriebe

L Leipziger
Wasserwerke

L Leipziger
Sportbäder

1. BIS 5. PREIS

LEIPZIGER
FREIZEIT-SET
GEWINNEN!

